Ausbilderin Nicola Knabl erläuterte den Jugendlichen technische Themen; links neben ihr Hermann Brandl, Geschäftsführer der Bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, und der Ausbildungsleiter der Grammer AG, Gerhard Pilz. Fotos: hcr

Erste Einblicke gewinnen in vielfältige Ausbildung

AUSBILDUNG Mehr als 240 Schüler aus der ganzen Region wollen im Info-Truck in die Elektro- und Metallberufe hineinschnuppern.

VON CHRISTINA RÖTTENBACHER

KÜMMERSBRUCK. Unternehmen, die Bedarf an höher qualifizierten Mitarbeitern haben und die junge Auszubildende suchen, gehen inzwischen immer neue Wege, um Schulabgänger, anzusprechen und für Berufszweige zu interessieren, die über das Klischee der „Lieblingsberufe" hinaus gehen. Dazu haben Arbeitnehmer- wie Arbeitgeberverbände, Unternehmen und Betriebe ein vielseitiges Netzwerk gespannt, um Informationen über Berufsbilder zu den jungen Menschen zu bringen.

Versuchsstationen machen Spaß

Dazu gehört der Info-Truck der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie (vbm), der nun bei der Grammer AG in Kümmersbruck Station macht. Seit 2004 tourt er durch Deutschland, um jungen Menschen einen ersten Einblick in die vielseitigen Berufe zu gewähren. Bis Freitag, wird der doppelstöckige Bus auf dem Betriebsgelände der Grammer AG stehen. Angemeldet für einen Schnuppertag im Bus haben sich mehr als 240 Schüler aus 13 Schulklassen von Haupt-, Real- und Mittelschulen sowie den Wirtschaftsschulen in der Stadt Amberg und dem Landkreis, so der Ausbildungsleiter der Grammer AG, Gerhard Pilz.

Man kann nur staunen, was alles an Informationsmaterial in den Bus passt. Gleich im „Untergeschoss" stehen Versuchsanlagen zum ersten Probieren an elektrischen Schaltungssystemen, eine CNC-Fräsanlage und Möglichkeiten über PC-Anlagen die Berufsbilder und potenzielle Arbeitgeber abzufragen.

> **„Wir können nicht billig sein, nur hochwertig – und dazu bedarf es gut ausgebildeter junger Menschen."**
> HERMANN BRANDL

Die Versuchsstationen werden sowohl pädagogisch als auch technisch begleitet. Die Jugendlichen haben sichtlich Spaß an den Grundinformationen zu den gestellten Anforderungen in Elektro- und Metallberufen. Besonders die Jungen sind begeistert mit der CNC-Fräse beschäftigt.

In den acht Jahren, seit der Info-Truck vom vbm für eine Millionen Euro angeschafft wurde, haben gut 100 000 Jugendliche hier einen ersten Eindruck von ihrem möglichen Beruf gewinnen können. „Wir müssen bei der Anwerbung von Auszubildenden ganz neue Wege gehen, denn wie in allen Bereichen der Arbeitswelt haben auch wir mit den geburtenschwachen Jahrgängen zu kämpfen. Die Bewerberzahlen sind kontinuierlich rückläufig", schildert Gerhard Pilz die Situation. Laut neuester Studien sollen bis zum Jahr 2015 in der Metall- und Elektroindustrie bis zu einer halben Million Fachkräfte fehlen,

Hermann Brandl, Geschäftsführer der vbm und des Bayerischen Unternehmerverbandes Metall und Elektro (bayme), bedauert dagegen, dass sich viel zu wenige Mädchen für technische Berufe interessierten. Auch hier könnte der Info-Truck eine Wissenslücke schließen. Warum das Streben nach weiblichem Fachpersonal so hoch ist, begründet Brandl damit, dass der Wandel in der Arbeitswelt hin gehe zu immer besserer Qualifikation. „Wir können nicht billig sein, nur hochwertig – und dazu bedarf es gut ausgebildeter junger Menschen."

Noch viel zu wenige Mädchen

Währenddessen lernen die Schüler der Amberger Wirtschaftsschule von der Ausbilderin Nicola Knabl, was eine Reihen-, Parallel- und Drehstromschaltung ist. Höhepunkt aber ist die CNC-Fräse, wo kleine Werkstücke angefertigt werden dürfen. Dann folgt ein Gespräch mit Berufsberatern und den Auszubildenden von Grammer, die auf Augenhöhe mit den Schülern über ihre Erfahrungen berichten. Da wird schon deutlich, dass die Mädchen eher nach kaufmännischen Berufen streben. Keine der Schülerinnen bekundet Interesse an technischen Berufen. Was Hermann Brandl in seiner Einschätzung bestätigt: Es gibt – noch – viel zu wenige Mädchen in Elektro- und Metallberufen.

DAS SAGEN DIE JUGENDLICHEN

Anthony Teichert

› **Anthony Teichert:** „Sehr informativ und interessant" fand der 15-jährige Wirtschaftsschüler das Schnupperangebot im Info-Truck der bayme. „Wir durften selber an der CNC-Fräse arbeiten, das war schon toll." Er könne sich eine Ausbildung im Elektro- und Metallbereich sehr gut vorstellen, weiß er doch jetzt, welche Voraussetzungen gefordert sind. Trotzdem: Bei Anthony spukt immer noch der Traumberuf des Mechatronikers im Hinterkopf.

Andreas Straller

› **Andreas Straller:** Der 15-Jährige aus Kümmersbruck hatte sich eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker als Traumberuf vorgestellt. „Die Informationen im Truck haben mir sehr zugesagt. Ich werde meinen Berufswunsch noch einmal überdenken und vielleicht doch eine Ausbildung zum Industrie-Mechatroniker beginnen." Auch ihm war der Info-Truck eine wichtige Informationsquelle. „Es war schon richtig gut hier. Wir haben sehr viel über die Berufsbilder erfahren."

Luisa Piehler

› **Luisa Piehler:** Die 16-Jährige besucht die Abschlussklasse der Wirtschaftsschule Amberg. Für sie war der Besuch im Info-Truck zwar interessant, „aber ich möchte doch keinen technischen Beruf erlernen." Sie hat bereits Bewerbungen geschickt, um Krankenschwester zu werden. „Gestern hatte ich mein erstes Bewerbungsgespräch am Klinikum St. Marien in Amberg." Obwohl auch sie die vorgestellten Berufe interessant fand, möchte sie ihrer sozialen Ader nachgeben. *(hcr)*